

# Adelsschlag für den Ort

## Frielendorf darf sich jetzt Marktflecken nennen

VON REGINA ZIEGLER-DÖRHÖFER

**Frielendorf** – Die neue Ortsbezeichnung „Marktflecken Frielendorf“ sei, so sagte Staatsminister Peter Beuth, nicht nur ein einfacher Werbegag, sondern ein identitätsstiftendes Prädikat. Beuth verlieh die Urkunde am Samstagmorgen in der Kulturscheune. Es unterstreiche wirksam, was den Ort seit Jahrhunderten auszeichnet.

1694, vor 325 Jahren, erhielt Frielendorf das Privileg Märkte abzuhalten und wurde damit zum wichtigen Handelspunkt auf der Handelsstraße die „Langen Hessen“. 1750, so berichtete Bürgermeister Thorsten Vaupel, sei der Ort in einer Katastervorbeschreibung als „nahrhafter Flecken“ bezeichnet worden. Frielendorf sei somit nicht nur ein Ort bäuerlicher Landwirtschaft gewesen, sondern Handwerker und Händler hätten schon immer ihre Fertigkeiten und Produkte angeboten.

Mit den Standgeldern der Märkte, einst waren es vier pro Jahr, seien schon damals Infrastrukturmaßnahmen finanziert worden. „Eine erste Art der Straßenbeitragsabgabe“, meinte Vaupel. Die Standgelder seien dazu verwendet worden, um beispielsweise Brückenbauwerke über die Ohe instand zu halten. Frielendorf habe aufgrund der Märkte auch schon früh über eine gepflasterte Hauptstraße verfügt. „Die neue Bezeichnung Marktflecken hebt uns in unserer Sandwichposition zwischen den Mittelzentren Schwalmstadt und Homberg hervor“, so Vaupel, der selbst schon 2017 an eine Zusatzbezeichnung für Frielendorf dachte, aber die Idee nicht äußerte, um zu warten, dass und bis solch ein Wunsch aus den Reihen der Kommunalpoliti-



**Ort mit Titel:** von links Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Kaufmann, Minister Peter Beuth und Bürgermeister Thorsten Vaupel.

FOTO: REGINA ZIEGLER-DÖRHÖFER

ker geäußert wurde. Matthias Nöll brachte den Vorschlag im November 2018 dann schließlich im Ortsbeirat ein, stand doch auch der 325. Himmelfahrtsmarkt bevor.

Im Februar 2019 fassten die Gemeindevertreter einen einstimmigen Beschluss für die Antragstellung der Zusatzbezeichnung, die sodann vom Hessischen Staatsarchiv in Marburg hinsichtlich ihrer historischen Richtigkeit überprüft wurde.

„Heute sind wir als Marktflecken Frielendorf mit einer dpa-Meldung in ganz Deutschland bekannt“, freute sich Vaupel. Frielendorf müsse sich stetig dem Strukturwandel stellen und dürfe dabei seine Traditionen nicht vergessen. Heute lebten 7300 Einwohner in 16 Ortsteilen. „Die Einwohnerzahlen dür-

fen nicht sinken. Wir müssen unsere Infrastruktur erhalten. Der Wandel vom Zechengebiet zur Tourismusregion hat sich gelohnt“, so Vaupel.

**„Heute sind wir als Marktflecken Frielendorf mit einer dpa-Meldung in ganz Deutschland bekannt.“**

Bürgermeister Thorsten Vaupel

Staatsminister Peter Beuth bezeichnete die Entscheidung für die Zusatzbezeichnung als herausragenden gemeindlichen Akt. Frielendorf sei die 59. Kommune mit einer Zusatzbezeichnung und verfüge, wenngleich es noch fünf weitere Marktflecken-Kommunen gebe, nun eine

Art Alleinstellungsmerkmal in der Region.

Auch Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Kaufmann gratulierte zum Titel und gab Staatsminister Peter Beuth auf seinem Weg nach Wiesbaden den Hinweis mit, die Eindrücke vom Land in künftigen politischen Entscheidungen nicht zu vergessen. „Der Landtag sollte auch einmal auf dem Land tagen“, so Kaufmann, dem ein Pendeln der Politiker zwischen Frankfurt und Wiesbaden nicht ausreicht, wenn die Interessen und Anliegen der Landbevölkerung in politischen Entscheidungen Berücksichtigung finden sollen.

Die Zusatzbezeichnung „Marktflecken Frielendorf“ soll künftig auf allen Ortschildern der Kerngemeinde zu lesen sein.